



**15. INTERNATIONALE
LITERATURTAGE**

Hall in Tirol

**8. – 10. September 2017
im Parkhotel**

■ Eintritt frei



Theater, Film, Musik, Oper, Tanz.

Leidenschaftliche Kulturberichterstattung, die alle Stücke spielt, täglich im STANDARD und auf derStandard.at.

derStandard.at



	Seite
Detailprogramm	4–6
Sprachsatz Mini	7
Wichtiges in Kürze	8/9
Wichtige Adressen und Infos	10
Grußworte der Landesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader	14
Grußworte Bürgermeisterin von Hall Dr. Eva Maria Posch ...	16
Vorwort Heinz D. Heisl	18

Autoren und Autorinnen:

Sacha Batthyany	20
Svenja Herrmann	21
Vigdis Hjørth	22
Burkhard Jahn	23
A. L. Kennedy	24
Martin Kolozs	25
H. P. «Düsi» Künzler	26
Rolf Lyssy	27
Judith Pouget	28
Petra Piuk	29
David Vann	30
Guntram Vesper	31
Martin von Arndt	32
Peter K. Wehrli	33
Josh Weil	34
Sprachsatz fördern	36/37
Deutsche Sprachsatz-Stimmen	38/39
Sprachsatz im Salz/Dampf/Medienturm	40
Hall & Parkhotel	42
Stadtplan Hall	44/45
Die OrganisatorInnen und MitarbeiterInnen	46–51
Sprachsatz dankt	54/55

Liebes Publikum, unser Festival ist eintrittsfrei; bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können leider keine Reservierungen vornehmen (außer Samstagabend). Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit AutorInnen und Publikum ungestörten Lese- und Hörerlebnis haben!

Das Sprachsatz-Team.

Freitag, 8. 9. 2017

Sprachsalz^{.com}
Hall

Saal 1 Parkhotel / Terrasse

13:00	Martin Kolozs
14:00	Guntram Vesper
15:00	Martin von Arndt
16:00	Sacha Batthyany
17:00	Josh Weil
18:00	Burkhard Jahn
19:00	PAUSE
20:00	David Vann
21:30	Hanspeter «Düsi» Künzler

Saal 4

15:00	Svenja Herrmann
16:00	Judith Pouget
17:00	Petra Piuk
18:00	Peter K. Wehrli

Kleine Leseanleitung dieses Programms:

- Die Lesungen finden im **Stundentakt** statt, dauern aber in der Regel 30 – 35 Minuten, damit genügend Zeit für Pausen und Saalwechsel ist.

- Bei den **fremdsprachigen** Lesungen werden kurze Auszüge der Prosatexte in Originalsprache gelesen, alles andere in deutscher Übersetzung. Gedichte werden oft in beiden

Sprachen gelesen (Original und Deutsch)

- Bitte kommen Sie **rechtzeitig** zu den Lesungen!

Samstag, 9. 9. 2017

Sprachsalz^{.com}
Hall

Saal 1 Parkhotel / Terrasse

13:00	Josh Weil
14:00	Vigdis Hjorth

Kleiner Kurhaussaal

13:00	Guntram Vesper
14:00	Hanspeter «Düsi» Künzler
15:00	Svenja Herrmann
16:00	Petra Piuk
17:00 – 18:10	Sprachsalz-Club 1: Welche Geschichten braucht die Geschichte? Oder wenn Geschichten das eigene Leben ausmachen. Mit Sacha Batthyany und Guntram Vesper

Medienturm

13:15	Rolf Lyssy
14:15	Peter K. Wehrli
15:15	Burkhard Jahn
16:15	Martin Kolozs
17:15	Judith Pouget

Eingangshalle Parkhotel

18:00 Einlass. Ab 19:00 Essen. 20:30 Programmbeginn

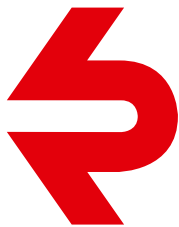
Großer Sprachsalzabend mit A. L. Kennedy

Bitte nehmen Sie Ihre Plätze rechtzeitig ein, da wir den Hauptgang nur vor den Lesungen servieren.
Reservierte Plätze nur mit Essen!

Sonntag, 10. 9. 2017

Sprachsalz
Hall

Saal 1 Parkhotel / Terrasse		Medienturm	
		11:00 – 12:30	Sprachsalz-Club 2: Warum ist Sprache eigentlich Bild? Oder ab wann brauchen wir den Text? Mit Svenja Herrmann, Rolf Lyssy, Peter K. Wehrli
13:00	Vigdis Hjorth		
14:00	Sacha Batthyany		
15:00	Rolf Lyssy		
16:00	David Vann		
17:00	Martin von Arndt		
18:00 – 19:20	Sprachsalz-Club 3: A. L. Kennedy, oder warum Berufsschriftstellerinnen nicht in die Politik sollen. (Lesung und Gespräch, Sprache: Vor allem englisch)		



LAMPE REISEN
macht träume wahr

Oberer Stadtplatz 2, A-6060 Hall in Tirol

Tel.: 05223 / 42 5 25

info@lampereisen.at www.lampereisen.at

Sprachsalz Mini



Eine Buchwerkstatt für Kinder

In dieser Werkstatt lernen wir, wie man Bücher unkompliziert mit Nadel und Faden bindet. Dazu braucht es neben Nadel und Faden noch Zeichenpapier

und einen Fotokarton sowie ein wenig Geduld. Mit Buntstiften, Wasserfarben oder einer Collage gestalten wir die fertigen Bücher. Danach experimentieren wir noch mit verschiedenen Textsorten. Zum Beispiel probieren wir Elfchen, Stabreime, Haiku, Schnitzeltexte oder die sogenannte «visuelle Poesie» in der Praxis aus. Im Anschluss können die Kinder ihre Bücher mit nach Hause nehmen. Eine Auswahl von Texten und Bildern, die bei Sprachsalz-Mini entstanden sind, werden – mit Einverständnis der Eltern – auch in einem eigenen Buch übernommen! Während der Sprachsalz-Mini Buchwerkstatt wird es kurze Leseeinheiten von Sprachsalz Autorinnen und Autoren mit Texten für Kinder geben. Auch Kinder oder Erwachsene, die kein Buch basteln wollen, sind dazu herzlich eingeladen! Eine genaue Leseliste mit den Beginnzeiten finden Sie unten.

Sprachsalz Mini – Saal 3 Parkhotel

Kurzlesungen (10 Min.) für Kinder.

Finden nur statt, wenn junge Erdmenschchen da sind, ältere sind aber zugelassen

Samstag, 09.09.2017

15:00 Hanspeter «Düsi» Künzler

16:00 Svenja Herrmann

Sonntag, 10.09.2017

15:00 Judith Pouget

16:00 Petra Piuk

Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren; Eintritt frei!

Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Eine Anmeldung zu Sprachsalz-Mini ist nicht unbedingt notwendig, über die Webseite aber möglich.

<http://www.sprachsalz.com/hall/programm/sprachsalz-mini/>

Das Wichtigste in Kürze.

- **Preise:** Sprachsalz erfreut sich wachsender Beliebtheit und der Eintritt ist frei; das ist nur möglich dank öffentlicher und privater Unterstützung und ehrenamtlicher Tätigkeit der Organisatoren. Bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können keine Plätze reservieren. Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit Autorinnen, Autoren und das Publikum ungestörten Lese- und Hörerlebnis haben! Bei starkem Andrang behalten wir uns vor, Platzkarten abzugeben, damit kein Gedränge entsteht. Am großen Sprachsalz-Abend am Samstag können Plätze (nur mit Essen) reserviert werden.
- **Lesungen und Sprachen:** Einzelne AutorenInnen lesen in ihrer Muttersprache einige Text-Passagen. Wir haben Schauspieler engagiert, die die Texte auf Deutsch vortragen.
- **Orte:** Fast alle Lesungen finden im **Parkhotel** statt: Während des Festivals werden die meisten AutorInnen zwei Mal lesen, sodass für das Publikum die Möglichkeit besteht, den Lieblingsautor oder die Lieblingsautorin nochmals zu hören.
- **Ein paar Lesungen finden außerhalb statt:** Einige Lesungen und Diskussionen finden im Haller Medienturm bei **Ablinger Garber** statt. Am Samstagnachmittag außerdem auch im Kurhaus.
- **Der Festabend** am Sprachsalz-Samstag: Kulinarisches und Literarisches. Am Samstagabend findet in der großen Halle des **Parkhotels** der Sprachsalz-Festabend mit mehreren AutorInnen statt. Auch kulinarisch werden Sie verwöhnt: Das Restaurant Welzenbacher stellt ein dreigängiges Sprachsalz-Menü vom Feinsten zusammen. (Einlass 18.00 Uhr, ab 19.00 Uhr wird gegessen – Vorspeise und Hauptgänge, ab 20.30 Uhr wird gelesen, mit einer kleinen Dessertpause.) Tisch-Reservation ist möglich (mit Sprachsalz-Menü à 39 Euro/Person bei Vorkasse, Getränke separat).
- **Tischreservierungen** nimmt die Sprachsalz-Organisation entgegen, online auf der Seite **Reservierungen** von www.sprachsalz.com oder unter reservation@sprachsalz.com. Telefonisch unter 0676/5126635. Einige wenige Plätze sind auch ohne Essen zu haben, diese können nicht reserviert werden.
- **Sponsorenmöglichkeit:** Sehr dankbar sind die Sprachsalz-OrganisatorInnen auch für die **Reservierung** von Sponsorenstischen. Für 110 Euro je Platz bekommen Sie die besten Plätze reserviert, Menü und Getränke inklusive. So werden Sie zu

GönnerInnen des Festivals! Neu: Sie können auch Fördermitglied werden, mehr auf Seite 36/37.

- **Poesie im Freien:** Die Terrasse im Park vor dem Welzenbacher-Gebäude ist nicht nur gemütlich, sondern wird es möglich machen, Literatur direkt unter dem freien Himmel zu erleben (sofern es das Wetter erlaubt), mit einem spektakulären Blick auf die Landschaft und die Stadt.
- **Beliebte Besonderheit bei Sprachsalz:** die Überraschungslesung. Dieses Jahr wird ausnahmsweise keine Überraschungslesung stattfinden. Wir müssen leider sparen.
- Während dem Festival findet auch **Sprachsalz-Mini** statt, wo gebastelt werden darf und spezielle, kurze Lesungen für Kinder stattfinden.
- **Das Sprachsalz-Weblog:** Sprachsalz betreibt ein Weblog, auf dem Texte beziehungsweise Ausschnitte aus Lesungen als Audiofiles zu finden sind.
- **Das Markenzeichen Sprachsalz:** Wir stellen das Programm mit viel Herz und Verstand zusammen. Alle Kuratoren frönen einem unbändigen Lesehunger, der wiederum zu einer ganz persönlichen Auswahl für das Festival führt, weil wir Interessantes und Hörenswertes gerne mit Ihnen teilen möchten. Bei Sprachsalz wird es deshalb kein Wettlesen, keine Themenschwerpunkte und keine Bestsellerorgien oder Fachdiskussionen geben.
Wir lesen anders ...

SWAROVSKI

Wichtige Adressen / Infos

Mail info@sprachsalz.com
Festivalbüro Sprachsalz
(nur von Do., 7. – So., 10.09.) +43 / 5223 / 53769-312
Organisation, Magdalena Kauz +43 / 650 / 5723372
Telefon außerhalb Festivalszeiten +41 / 78 / 8200511
Festivalbüro, Sabine Steiner +43 / 680 / 3038710
Presse, Valerie Besl +43 / 664 / 8339266
Reservierungen Samstagabend über die
Website www.sprachsalz.com oder +43 / 676 / 512 66 35

Vereinsadresse:

Sprachsalz – Verein zur Förderung von Literatur
c/o Medienturm, Saline 20, 6060 Hall, Österreich

Briefadresse Österreich (Rechnungsadresse):

Sprachsalz
c/o Elias Schneitter
Am Weingarten 15
A-6170 Zirl
Österreich

Impressum:

Texte: Magdalena Kauz (mk), Heinz D. Heisl (hdh), Alexander Kluy (AK),
Elias Schneitter (es), Ulrike Wörner (uw), Urs Heinz Aerni (uha), Boris
Schön (BSch). **Korrektorat:** Sabine Steiner
Bilder: M. Kauz, andere: siehe Bildlegenden
Drucksachen: Ablinger.Garber Hall i. T.
Gestaltung: Harald Wolf
© Sprachsalz (Sprachsalz ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Hall in
Tirol) und Pforzheim (Sprachsalz Pforzheim e.V.)



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST

liber wiederin.

Erlerstraße 6
Innsbruck
Tel 0512-890365
mail@liberwiederin.at
www.liberwiederin.at

Das Salz in der Mediensuppe: **ZE!TPUNKT**



An den Tiroler Literaturtagen liegt die Zeitschrift auf, die nicht verzweifelt an der Verlogenheit auf den globalen Teppichetagen. Über ihre Tricks schreibt der Zeitpunkt so wenig wie möglich, aber auch so viel wie nötig.

Vor allem aber erzählt er die Geschichten der Menschen mit der einzig richtigen Haltung: «Es reicht!» Sie ballen nicht die Faust, sondern packen zu und bieten die Hand.

Unser Vorschlag zum Kennenlernen:

Ein Schnupperabo mit 3 Nummern à Fr. 20.–/€ 21.– (statt 30.– am Kiosk).

Garantie: wenn die erste Nummer nicht gefällt, genügt eine Mitteilung zur Stornierung.

ZE!TPUNKT

Werkhofstrasse 19
CH-4500 Solothurn
Tel +41 (0)32 621 81 11
www.zeitpunkt.ch

Das Zentralorgan der intelligenten Optimistinnen und konstruktiven Skeptiker

MASSEN MEDIEN SIND FÜR DIE MASSE

der Zeitpunkt ist für dich!

8.–12. November 2017
buchwien.at

8.11.2017
**LANGE NACHT
DER BÜCHER**
MESSE WIEN
HALLE D

**BUCH
WIEN
17**



Grüßworte der Landesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Die Literatur prägt wie kaum eine andere Kunstform die Denkweise und das Verhalten des Ein-

zelnen in Bezug auf sein Leben und die Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Sie bietet damit eine wertvolle Orientierungshilfe in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft. Ihrem Wesen nach ist die Literatur eine unspektakuläre Kunstsparte, die sich vor allem im individuellen Lesen und im Kopf abspielt. Umso wichtiger sind Veranstaltungen und Plattformen wie das Literaturfestival Sprachsalz, damit sich die Literatur Gehör verschaffen kann und stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert wird. Sprachsalz führt seit nunmehr 15 Jahren renommierte AutorInnen aus aller Welt in die Salzstadt Hall und bietet interessante Einblicke in die Vielfalt des aktuellen literarischen Schaffens. Ein besonderer Höhepunkt des Festivals ist der traditionelle Sprachsalzabend, der gekonnt Literarisches und Kulinarisches miteinander verbindet. Auch heuer wartet das Festival mit bekannten Größen des Literaturbetriebs ebenso wie mit spannenden Entdeckungen auf und fördert die Diskussion und den Austausch. Darüber hinaus setzt das Festival Akzente in der Förderung von Nachwuchstalenten und sorgt dafür, dass der kreative Umgang mit Sprache gefördert und die Begeisterung für Literatur möglichst frühzeitig geweckt wird. Sprachsalz ist aus der Tiroler Literaturlandschaft nicht mehr wegzudenken und wird auch heuer wieder literaturinteressiertes Publikum aus Nah und Fern mit einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm begeistern. Ich gratuliere den Verantwortlichen des Literaturfestivals zum erfolgreichen Konzept und wünsche Sprachsalz 2017 einen erfolgreichen Verlauf sowie dem Publikum eine spannende und bereichernde Auseinandersetzung mit den vielen Facetten der Gegenwartsliteratur.

Dr. Beate Palfrader

Dr. Beate Palfrader
Landesrätin für Bildung, Familie und Kultur

Mehr als lesen ... Stadtbücherei



Gefördert von



Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a
6020 Innsbruck

Mo 14.00 – 19.00 Uhr
Di bis Fr 10.00 – 17.00 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

[facebook.com/StadtbuechereiInnsbruck](https://www.facebook.com/StadtbuechereiInnsbruck)



***Grußworte der
Bürgermeisterin von Hall i. T.,
Dr. Eva Maria Posch***

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Das Literaturfestival Sprachsalz feiert heuer mit der 15. Auflage ein kleines Jubiläum und bietet wie jedes Jahr im Herbst «Literatur vom Feinsten». Der französische Philosoph und Aufklärer Voltaire hat einmal geschrieben «Lesen stärkt die Seele» und diese Weisheit gilt in ganz besonderem Maße für Sprachsalz.

Sprachsalz ist es gelungen, einen fixen Platz im Kulturkalender unserer Stadt einzunehmen und dabei sowohl die einheimische Bevölkerung als auch viele Literaturinteressierte aus Nah und Fern, die wegen des Literaturfestivals in unsere Stadt kommen, jedes Jahr wieder aufs Neue zu begeistern.

Die hohe Qualität des Dargebotenen, die lebhaften Diskussionen, das erfrischende, abwechslungsreiche Programm – exzellent vorgetragen – machen unsere Stadt jeden Herbst zur Sprachsalzstadt. Darauf sind wir sehr stolz!

In diesem Sinne darf ich wieder alle Autorinnen und Autoren in der Stadt herzlich begrüßen. Den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich spannende und anregende Lesungen und Diskussionen und bei den OrganisatorInnen möchte ich mich für ihren Einsatz, der so viel Freude in unserer Stadt verbreitet, ganz herzlich bedanken.

Eva M. Posch

Dr. Eva Maria Posch
Bürgermeisterin der Stadt Hall in Tirol

Stadt **Hall in Tirol**



KULTUR



**DER TOURISMUSVERBAND
WÜNSCHT UNVERGESSLICHE
STUNDEN IN DER SPRACH-
SALZ – STADT HALL IN TIROL**





Grußwort Heinz D. Heisl

**Zum 15. Mal Sprachsalz – die Tiroler
Literaturtage – in Hall: Ein Jubiläum,**

trotzdem haben wir uns entschlossen, die 15. Ausgabe nur als die 15. Ausgabe zu benennen; nach einer erfolgreichen 14. Ausgabe, die uns nicht nur das Wohlwollen (und einen inzwischen regelmäßigen Kontakt) von und mit John Cleese eingebracht hat, sondern darüber hinaus den direkten, persönlichen Kontakt zu Don DeLillo (dem es heuer leider nicht mehr möglich ist, war dabei zu sein, der uns aber in einem Brief schreibt: «Long live Sprachsalz!»). Dieser Satz ist für uns der «Jubiläumssatz». Er spornt an, weiter zu arbeiten wie bisher. Der Gründungsentcheid, SchriftstellerInnen nicht wiederholt einzuladen, garantiert unserem Publikum eine außergewöhnliche Vielfalt; und mitunter sogar eine kleine Sorge, etwas Großes zu verpassen. Inzwischen aber verhält es sich nun jedoch so, dass Autoren wie John Cleese oder Martin Walser – sowie nicht wenige andere bedeutende SchriftstellerInnen – zu erkennen geben, dass sie eine neuerliche Einladung zu Sprachsalz durchaus wahrnehmen würden («not next year ... but ... a new book is coming ...», John Cleese). Eine Bestätigung für die Arbeit des Teams. Wir freuen uns natürlich und versuchen dem Festival und unserem Publikum weiterhin zu geben, was uns möglich ist. Die Gästebücher werden – zusammen mit einem möglichen Buch über Sprachsalz (Arbeitstitel: Wie alles begann und weitergeht; das Literaturfestival Sprachsalz) – dereinst ein gefragtes Sammlerobjekt sein. Wie jedes Jahr gilt mein besonderer Dank der öffentlichen Hand, den Verantwortlichen der Stadt Hall sowie Land und Bundesministerium. Und ohne die massive Unterstützung von Bettina und Fred Grishaver vom Parkhotel, wäre die Präsentation von Literatur in einem derartig hochwertigen Umfang nicht möglich. Ein Literaturfestival ist – nach meinem persönlichen Empfinden – an einen Veranstaltungsort gebunden, mit einem Festivalbüro mittendrin sowie einem zentralen Bücherstand. Nur dergestalt ist es dem Publikum möglich, den AutorInnen persönlich in ungezwungener, entspannter Atmosphäre zu begegnen. Und was im Falter dereinst über Sprachsalz gesagt wurde, das HALLt immer noch wohltuend nach...

Heinz D. Heisl,
Vorstand Sprachsalz Hall i. T.

Baldwiena FolksWaisen

GOOGLE GAGEL GIGERL



**Eröffnungs-Konzert Sprachsalz
Donnerstag, 7.9.2017 ab 21 Uhr in
der Bar des Parkhotels**

Hall in Tirol

**Mit
Heinz Tobler (Banjo/Gitarre),
Philipp Moll (Kontrabass),
Arno Koller (Trompete) und
Hannes Sprenger (Saxophon),
Heinz D. Heisl (Lead Gitarre, Stimme)**



Sacha Batthyany.

Lebt in Washington

Der Mann hat derzeit alle Hände voll zu tun. Er berichtet für die Süddeutsche Zeitung und den Tagesanzeiger aus Washington und wird sicher genug darüber zu erzählen haben bei Sprachsalz, ob

er dafür die beste Zeit gewählt hat oder nicht.

Ebenso sorgfältig, wie er seine Artikel schreibt (kürzlich übrigens auch ein wunderschönes Interview mit Tom Wolfe), ist er an ein Projekt herangegangen, das zu einer eigenen literarisch-journalistischen Form geführt hat. Gleich zu Beginn erzählt er von dem Moment vor einigen Jahren, als ihm eine Kollegin in der Redaktion einen Zeitungsausschnitt mit dem Titel «Die Gastgeberin der Hölle» vorlegte – auf dem Foto ein ihm bekanntes Gesicht: das seiner Großtante. Was er erstmals in ebendiesem Artikel erfuhr, erschütterte ihn: Dass diese adlige Verwandte Margit Batthyany-Thyssen am Massaker von Rechnitz maßgeblich beteiligt war (in der Nacht des 24.3.1945 wurden dort 180 jüdische Zwangsarbeiter erschossen).

Im Buch «Und was hat das mit mir zu tun?» erzählt Batthyany von der darauffolgenden Spurensuche, die ihn zu Nachfahren der Täter, aber auch der Opfer führt – und einer anderen Begegnung mit seiner eigenen Familie, nicht zuletzt mit sich selbst. Zwei der Figuren aus der Schicksalszeit (Täterin Margit und Opfer Agnes) streut er aufgrund seiner Recherchen in tagebuchartigen Prosafragmenten ein. Das Buch ist spannend und berührend zugleich, nicht zuletzt auch durch die Beschreibung seines inneren Kampfes, den er unter ande-

Bücher-Auswahl:
«Und was hat das mit mir zu tun?» 2015 Kiepenheuer & Witsch Verlag.

rem in seinen Besuchen beim Psychoanalytiker skizziert. MK

Svenja Herrmann.

Lebt in Zürich



Ihre Gedichte umfassen urbane wie naturnahe Facetten unseres Lebens. Ob es daran liegt, dass sie in Frankfurt geboren wurde, aber im idyllischen Oberägeri (Zentralschweiz) aufwuchs?

Das Sinnen über die Fragen hinter dem Alltäglichen treibt Svenja Herrmann zum Schreiben von Poesie.

Sie schreibe aus einem «wachen Gedächtnis», so die NZZ. Ihre neuen Gedichte erkunden die Schnittstelle zwischen der bedrohten Natur und unserer Zivilisation. An diesem Ort leben Einsame, Sehnsüchtige, Vergessene, aber es sind auch Momente des Glücks möglich, wenn die Natur sich für einmal durchsetzt. Mannigfaltig ist ihre Kunst am Text, gleichsam ist es ihr Werdegang: Studium der Literaturwissenschaft und Rechtsgeschichte. Außerdem gründete sie das kleine, feine Unternehmen «Schreibstrom», das Kreativitäts- und Begabtenförderung für Kinder und Jugendliche anbietet. Anerkennungen wie der Werkbeitrag des Kantons Zürich, das Atelierstipendium Landis&Gyr oder die «Literaturperle» von ART-TV bestätigen den Nachhall ihres Schaffens. Svenja Herrmann lässt uns mit ihrer Poesie Sinne und Sichtweisen neu justieren.

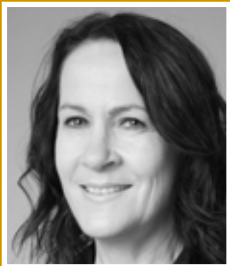
UHA

Bücher-Auswahl:

«Die Ankunft der Bäume» 2017; «Ausschwärmen» 2010, beide Wolfbach Verlag; Mitherausgeberin «60 Jahre Menschenrechte» 2008 Salis Verlag.

www.schreibstrom.ch





Vigdis Hjorth.

Lebt in Nesøya, Norwegen

Stellen Sie sich vor: Sie haben Ausländer in Untermiete, die veranstalten ein Grillfest und laden Sie nicht ein (obwohl Sie – würden Sie gefragt – diese Einladung sowieso nicht annehmen würden). Schlimm? Ja ... schlimm. Ertappt ...? Ja ... Aber dass man gefragt wird,

das erwartet man durchaus. Von der Normalität auf beiden Seiten ist in diesem Buch zu lesen. Eine Geschichte, die aufregt, bravourös erzählt. Vigdis Hjorth wurde 1959 in Oslo geboren, machte 1983 ihren Studienabschluss in Ideengeschichte, Politikwissenschaften und Literatur.

Diese Autorin aus Norwegen gilt es zu entdecken. In ihrer Heimat ist sie bekannt für ihre Essays und Diskussionsbeiträge zu aktuellen, gesellschaftlichen Themen, für ihren scharfen Blick auf Alltags-Sexismus, rassistische Vorurteile und Verhaltensweisen. Auch für ihre mitreißenden Lesungen wird sie sehr geschätzt. Im Roman «Ein norwegisches Haus» zeichnet sie eine Figur, die einem einige Seiten lang zutiefst unsympathisch ist und dann, mit einem Mal wieder sympathisch, für wiederum einige Seiten. Hin- und her gerissen ist man. «Die Polin hatte also vor, noch viele Jahre lang in der Wohnung zu bleiben. Und das war ja an sich in Ordnung, denn es bedeutete Vorhersehbarkeit, und es ist anstrengend, die Mieter zu wechseln, aber Alma konnte sich nicht von dem Gedanken befreien, dass die Polin sich doch ein wenig zu sehr zu Hause fühlte.» Mich hat das Buch – indem mich dessen Text wie erwähnt abwechselnd einmal in eine Ablehnung, dann wieder Zustimmung mit dem Handeln der Protagonisten versetzt, beeindruckt; und ich bin mir sicher, den Besuchern der Lesungen von

Bücher-Auswahl:

«Bergljots Familie»; «Ein norwegisches Haus» 2015, beide Osburg Verlag Hamburg; «Tilla liebt Philipp» 1992 Verlag Sauerländer; «Hand aufs Herz» 1991 Verlag Sauerländer.

Vigdis Hjorth wird es ebenso ergehen. Zumal sie in Hall ihr neuestes Buch dabei haben wird, das auf Deutsch erscheint, ein ebenso brisantes Familiendrama: «Bergljots Familie». Für mich persönlich eine (überzeugende) Entdeckung. HDH

Burkhard Jahn.

Lebt in Zürich



Es gibt heute viele Dichter, mitunter beschleicht den Leser das Gefühl, zu viele; und manch einer oder eine darunter, die jung und hübsch, gleich als Star gehandelt wird (und eventuell sofort wieder vergessen). Dann aber gibt es Ausnahme-Erscheinungen wie die eines Burkhard Jahn: Ein Dichter, der zwar ein Leben lang immer geschrieben, aber alles versteckt hielt. Und jetzt, wohlgerieft und -überlegt, die Kleinode freigegeben hat. Zahlreiche Szenen und Schwänke aus seinem Leben hat er ebenso dicht wie lyrisch schwungvoll in Gedichte verpackt. Er steht konsequent zum Reim und zu klassischen Formen und zu deutlich spürbaren Vorbildern wie Rilke oder Kästner: Ihnen ähnlich, betrachtet er ebenso schonungslos bis hämisch die eigenen menschlichen Unzulänglichkeiten, wie den Kampf mit dem eigenen Vergehen oder die Wehmut über verpasste Gelegenheiten.

Darf man heute denn eigentlich wieder klassisch? Darf man Gedichte schreiben, die verstanden werden können? Ja, und nochmal: Ja. Besonders gut hat mir gefallen, wie Burkhard Jahn ab und zu auch seinen Hang zur wohlgeformten Perfektion durchbricht und etwa frech in Klammern darauf hinweist («ich empfehle, die letzte Strophe wegzulassen, eh klar»).

Die Leichtigkeit, mit der er auf der Bühne Gedicht, Text und freie Erzählung verknüpft, adelt den langjährigen Schauspieler, Regisseur und Autor ihn ihm gleichermaßen. Und – ach ja, manche Sprachsalz-Besucher mögen sich an ihn erinnern: Er liebte vor einigen Jahren dem französischen Schriftsteller Michel Butor selig seine Stimme. MK

Bücher-Auswahl:

«Himmelblauer November» 2015 Arnshaugk Verlag; «Der Weg an der Sarca», 2017 Bibliothek der Provinz.





A. L. Kennedy.

Lebt in Wivenhoe (GB)

Irgendjemand meinte einmal, A. L. Kennedy sei etwas für Leser und Leserinnen, die bereits mit vier Jahren schwarze Kleidung getragen hätten: das ist wirklich traurig und zugleich im Traurigen sehr, sehr komisch und trifft Kennedys Art zu Schreiben und mit Stoffen umzugehen dennoch ganz genau.

ALK, wie sie sich selbst bezeichnet, ist unbestritten eine der wichtigsten, zeitgenössischen Schriftstellerinnen Großbritanniens. Ihre Themen sind die ganz großen: Liebe und Schuld und Angst. Schimmernd haben manche ihre Prosa bezeichnet, andere stilvoller, präzise, klug und lakonisch. Wir meinen: Es ist von allem etwas, und ganz sicher nicht nur ein bisschen.

Als «europäische Antwort auf Thomas Pynchon und die Antwort des weiblichen Geschlechts auf die Idee lebensvernichtender Kunst-erzeugung» bezeichnet die ZEIT die mit Preisen überhäufte Kennedy, die in ihrem (unbedingt lesenswerten) Essayband «Schreiben»

Bücher-Auswahl:

«Leises Schlingeln» Erzählung 2016 Karl Rauch Verlag Düsseldorf; «Der letzte Schrei» Erzählungen 2015; «Schreiben» Blogs & Essays 2013; «Das blaue Buch» Roman 2012; «Alles, was du brauchst» Roman 2002, alle Hanser Verlag München.

www.a-l-kennedy.co.uk

meint: «Wenn ein Mensch schreiben will, lässt er sich nur davon abhalten, wenn man ihn bis zu einem gewissen Grad umbringt.» Nichts und niemand soll sie abhalten, die Sprachsalzbühne 2017 zu betreten: Onwards! UW

Martin Kolozs.

Lebt in Wien



Martin Max Kolozs kam Ende der siebziger Jahre zur Welt, verbrachte den Großteil seines Lebens in Tirol und lebt nun seit einigen Jahren in Wien. Sein Oeuvre reicht von Lyrik, Prosa und Dramen bis hin zu Biographien. «Der Autor ist Bestandteil meines Inneren», sagt Kolozs über sich, und betrachtet man die Quantität der von ihm veröffentlichten Texte, muss es wohl so sein. 15 seiner Theaterstücke wurden inszeniert, fast 25 Bücher veröffentlicht und geht man von einer durchschnittlichen Lebenserwartung aus, kann man in einigen Jahrzehnten eine kleine Hausbibliothek mit seinen Werken füllen. Deren Inhalte spannen einen Bogen von klassischer Spannungsliteratur über existentielle Fragen des Lebens bis hin zu Liebesgedichten. Martin Kolozs' starke Auseinandersetzung mit dem Thema Glauben fließt nicht nur in die Auswahl der von ihm biographierten Personen ein, sondern auch in seine Literatur. Neben der Schreibtischrätigkeit hatte er schon immer eine Leidenschaft für den literarischen Event. Von literarischen Duellen über Krimiwanderungen bis hin zu Waschstraßenlesungen reicht das Spektrum und ja, Verleger ist er auch noch.

Bücher-Auswahl:

«Sommer ohne Sonne» 2016 Bucher Verlag; «Mein unruhiges Herz» 2016 Edition BAES; «Bischof Reinhold Stecher – Leben und Werk» 2015 Styria Verlag; «Ein Funke Leben» 2015 Bucher Verlag; «Immer November» 2012 Mitter Verlag.

www.martinkolozs.at





H. P. «Düsi» Künzler.

Lebt in London

Seitdem es mehr und mehr Schreibschulen (Schreibakademien) gibt, summieren sich jene SchriftstellerInnen, welche durchaus gut bis hervorragend zu schreiben verstehen. Allerdings haben die meis-

ten – nach meiner Erfahrung – nichts zu erzählen. Hanspeter Düsi Künzler ist ein großartiger Erzähler von Geschichten, die das Leben schreibt. Nachdem ich eigentlich zufällig bei einer Lesung von ihm war, überzeugte und begeisterte mich seine Arbeit augenblicklich. Und nach einem persönlichen Gespräch und einigen weiteren Anekdoten wusste ich, dass er hervorragend in das Sprachsalzprogramm passt – ist es uns/mir doch von Beginn an ein Bestreben, unserem Publikum das Erzählen in seiner Vielfalt nahe und also auf die Sprachsalz-Bühne zu bringen. «Das Leben schreibt die besten Geschichten», wie Peter Bichsel sagt. War es im letzten Jahr John Cleese, der zu nahezu jeder Textpassage eine Geschichte zum Besten gab, wird das in diesem Jahr Hanspeter Düsi Künzler sein, der das Buch hinter seinem Buch/seinen Büchern zu erzählen versteht. Von Gesprächen mit Charlie Watts, welcher der Nachbar seiner Schwiegereltern ist. Oder davon, wie seine Frau in der Abbey Road beinahe Paul McCartney überfahren hätte. Oder wenn er erzählt, dass er eines Morgens aufwachte und sein Buch, welches just an diesem Morgen den Buchhandlungen geliefert worden war, bereits am Vormittag zum Verkaufsschlager wurde.

Bücher-Auswahl:

Am Freitagabend wird «Düsi» diese und andere Geschichten aus dem Musikbusiness in einer Late Night zum Besten geben. Ja ... das Leben schreibt die besten Geschichten. HDH

«Time Is Now» 2016
Limmat Verlag Zürich;
«Der Thriller um
Michael Jackson»
Familie, Fans &
Verfolgungsjagden Roman
2010 Hannibal Verlag;
«Michael Jackson – Black
or White: Die ganze
Geschichte» 2009
Hannibal Verlag.
www.hanspeterkuenzler.com

Am Freitagabend wird «Düsi» diese und andere Geschichten aus dem Musikbusiness in einer Late Night zum Besten geben. Ja ... das Leben schreibt die besten Geschichten. HDH



Rolf Lyssy.

Lebt in Zürich



Begegnungen mit ihm sind verbunden mit interessanten Gedanken, tiefgründigen Gesprächen, kreativem Hinterfragen – und dies stets mit einem Humor, von dem unser Alltag mehr bräuchte. Diese Attribute finden sich in all seinen Filmen und Texten. Mit «Schweizermacher» (mit Emil Steinberger) traf er den Nerv des eidgenössischen Publikums dergestalt, dass das Lachen nicht nur durch die situationskomischen Szenen ausgelöst wurde, sondern durch das Wiedererkennen der eigenen Mentalität. Nach diesem riesigen Erfolg, der die Kinokassen zum Glühen brachte, hätte ein weiterer Film mit einer Fortführung der Story kommen sollen. Doch stattdessen folgte eine Schaffenskrise, aus der eine Depression entstand. Nun wurde der damalige Film-Arbeitstitel «Swiss Paradise» zum Titel eines Buches, in dem er berührend und offen sein Leben vor, während und nach der mentalen Talsohle erzählt. Das Buch war ein Bestseller und ist ein Longseller: Beim Lesen wird es jedem gewahr, wie schnell man im Leben in einen Kippzustand gerät, schonungslos. Lyssy widmete sich in seinen weiteren Spielfilmen und Dokumentationen immer relevanten Themen, die diskutiert gehören. Heuer im Herbst kommt sein nächster Film in die Kinos: «Die letzte Pointe». Eine Komödie über das selbstbestimmte Sterben. UHA

Bücher- & Film-Auswahl:

«Swiss Paradise» 2001
Rüffer & Ruf; «Hast Du's
Dir anders vorgestellt?»
Kolumnen mit Urs Heinz
Aerni 2007 Einfach
Lesen Verlag; «Rolf Lyssy
Collection» DVD-Box
mit acht Spiel- und
Dokumentationsfilmen
2012 Edition Présens.





Judith Pouget.

Lebt in Linz

In ihrem prächtig illustrierten (mit Farbholzschnitten von Heike Küster) Textband «ortlos» schafft die Autorin Judith Pouget in kurzen, einseitigen Texten poetische Bilder voller Stille und Brüchigkeit.

Es sind Momentaufnahmen, Realitäts-Happen, die anscheinend ganz unwillkürlich zusammengestellt wurden. In «ortlos» beginnen alle Texte mitten in einem Satz und enden auch mitten in einem solchen. So bleibt vieles offen und die verwendeten Bilder erinnern an Treibholz in einem Fluss.

Judith Pouget bevorzugt die leisen Töne, ihre Prosa ist höchst lyrisch angelegt. Unaufdringlichkeit, Zurückgezogenheit bestimmen Pougets Arbeiten.

Bisher hat die 1959 in Linz geborene Schriftstellerin nur wenige Texte publiziert, was sicher ganz ihrem Charakter entspricht – ja ihr Programm zu sein scheint. Sie ist keine Autorin, die es auf große Aufmerksamkeit in der Literaturwelt anlegt. Ihre minimalistischen

Bücher-Auswahl:

«ortlos» 2016 Städtlicher Presse Wenzendorf; «Abgehoben» 2009 Mitter Verlag; «sprechen, um zu berühren – Briefjournal eines Sommers» 2004 Bibliothek der Provinz Weitra.

Texte überzeugen durch Klarheit, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit.

Judith Pouget war auch als Übersetzerin tätig und übertrug vor allem Texte der Beat Generation ins Deutsche. ES



Petra Piuk.

Lebt in Wien



Es ist schon ein hinreißend bösariger Humor, der sich in den Seiten von Petra Piuks Romanen herumtreibt. Ob in «Lucy fliegt» (und wenn Lucy fliegt, dann fliegen ihr gleich dermaßen die Gedanken und prekären Verhältnisse um die Ohren, dass nicht nur ihr, sondern auch den Lesern schwindelt) oder in dem nagelneuen Roman «Moni und Toni oder: Anleitung zum Heimatroman» – Piuk schreibt pointiert und in schnellem Tempo. Zum Glück haben ihre Bücher nun wirklich nichts Gemütliches oder Behagliches, Erwartungen, die der Genrebegriff «Heimatroman» vielleicht bei manch einem Leser hervorruft. Tragikomische Figuren und Situationen wechseln sich mit Beobachtungen des Alltäglichen ab, die man gerne ins Lexikon der Metaphern und Aphorismen übernehmen möchte, etwa «Traditionen hochhalten wie Schnapsgläser». So liest sich «Moni und Toni» wie eine gallige Gebrauchsanweisung für das vielleicht doch nicht ganz so zivilisierte Mitteleuropa: «Die Hebamme stülpt eine Saugglocke über meinen Schädel und zerrt mich aus dem Mutterloch heraus. Ich bekomme einen Schlag auf den Rücken, beginne zu schreien und lerne meine erste Lektion fürs Leben: Eine Watschen ist gesund.»

Logischerweise lautet die Anleitung für Sprachsalz 2017: «Schlagen Sie nicht das Buch zu, sondern Ihren Hund oder Ihr Kind, dann schunkeln Sie fröhlich weiter.» UW

Bücher-Auswahl:

«Moni und Toni oder: Anleitung zum Heimatroman» Roman 2017; «Lucy fliegt» Roman 2016; alle Kremayr & Scheriau Verlag Wien

www.petrapruk.at





David Vann.

Lebt in Neuseeland

Schwierigste zwischenmenschliche Beziehungen aller Art präsentiert David Vann in seinen unpräntiösen, klaren und alles andere als aufgeplusterten Romanen, die man nicht mehr aus der Hand legen mag. Erbarmungslos seziert der in Alaska geborene Vann Gefühle und familiäre Strukturen, archaische Muster werden offengelegt und das alles in einer Sprache, die wortkarg und prägnant Sätze «wie geschliffene Kiesel» hervorbringt (Felicitas von Lovenberg in der FAZ). Seine Themen sind die großen Themen: Schuld und Sühne, Tod und Töten, Liebe und Bindungen, und würde man seine Bücher mit einem Bleistift lesen, dann wären viele Seiten und viele Sätze unterstrichen, Ausrufezeichen reihte sich an Ausrufezeichen. Bei Sätzen wie diesem beispielsweise, aus «Goat Mountain», der als Motto seiner Werke gelten kann: «Für uns ist Kain der Brudermörder, aber wen sonst hätte er denn töten können? Kain und Abel waren die Ersten, die geboren wurden. Kain tötete,

Bücher-Auswahl:

«**Aquarium**» Roman 2016; «**Goat Mountain**» Roman 2014; «**Dreck**» Roman 2013; «**Die Unermesslichkeit**» Roman 2012; «**Im Schatten des Vaters**» Novelle 2011 alle Suhrkamp Verlag Frankfurt.

www.davidvann.com

was da war.» Sie sehen, vieles was Sie bisher kannten, verhält sich zu diesem Stoff wie Erbauungsliteratur für Studienräte. Oder um W. C. Williams zu zitieren: «Nehmen Sie die Säume ihrer Gewänder hoch, meine Damen, wir gehen durch die Hölle.» UW

Guntram Vesper.

Lebt in Göttingen

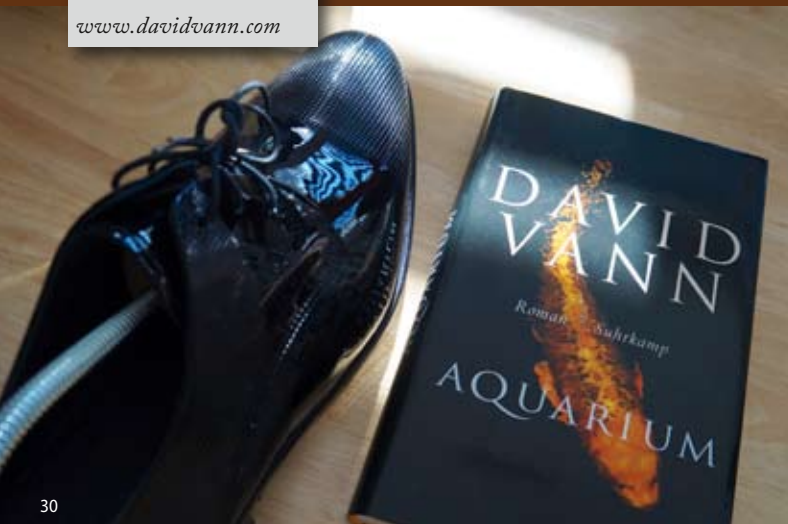


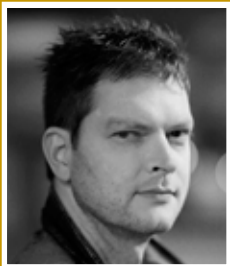
In seinem Opus Magnum «Frohburg», das 2016 erschienen ist, erzählt der Autor gleich zu Beginn die Flucht eines Gastwirtes und seines blinden Hundes aus dem Osten Deutschlands in den Schwarzwald, wo dann beide vor Heimweh sehr bald versterben. In diesem tausendseitigen Roman steht das Thema Flucht ganz im Zentrum. Flucht vor den Nazis, Flucht in den Westen – und die große Flucht des Autors in die Literatur. Vesper zelebriert sein stark autobiografisch gefärbtes Werk als Zusammenspiel zwischen leben, lesen und schreiben in einer schier endlos anmutenden Assoziationskette: Eine Familien-, Kriegs-, Gesellschafts- und Literaturgeschichte der intensiven Art. Der Erzählstil ist gehetzt, schwitzend, atem- und ruhelos, Details werden gesetzt wie Mosaiksteinchen, mit dem Ziel, ein riesiges, schillerndes Gemälde zu schaffen. Im Roman «Frohburg» entwirft Guntram Vesper eine Landkarte deutscher Geschichte, vom Kriegsende des Zweiten Weltkrieges bis nach der Jahrtausendwende.

Guntram Vesper wurde 1941 im sächsischen Frohburg geboren und kam 1957 in die Bundesrepublik. Er wurde vor allem bekannt als ein Meister der Kurzprosa und Lyrik. Daneben hat er zahlreiche Hörspiele und Drehbücher für Fernsehfilme verfasst. ES

Bücher-Auswahl:

«**Frohburg**» 2016
Schöffling & Co
Frankfurt am Main;
«**Weg ins Leben 2015**»;
«**Wandertag**» 2014;
«**Auftakt mit Arnold Z.**»
2009; «**Stomps in
Gießen**»; 2008 alle
Corvinus Presse Berlin.





Martin von Arndt.

Lebt bei Stuttgart und in Essen

Bevor das Manuskript fertig ist, um eine Übersetzung kümmern! Schreibt Fragmente! Kokettiert mit Magersucht! Wenn Drogen, dann Ecstasy! Verurteilt Umweltverschmutzung, rechnet mit den

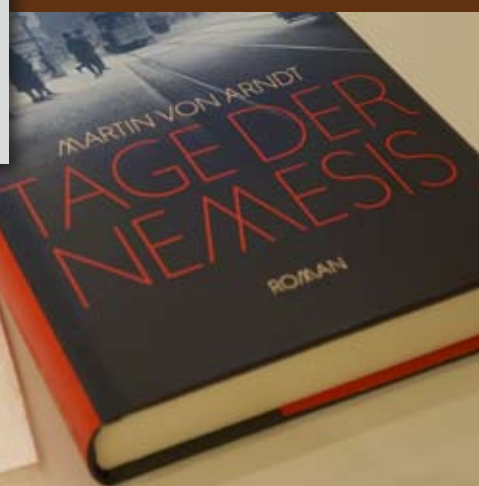
68er-Eltern ab, baut medizinische Ekelvorgänge ein und Kurt Cobain (steht für: Jugend, Sex, Tod), dazu (als Symbol) Aids und eine Technoparty (was der Verleger eh nicht versteht).

Was Martin von Arndt, 1968 als Sohn ungarischer Eltern in Ludwigsburg, Baden-Württemberg, geboren, Autor und Musiker, zu Zeiten auch Schreinergehilfe und Winzroller-Testfahrer, seiner Kollegenschaft als Tipps mitgibt, ist natürlich zum Haare Raufen. Weil hell leuchtend ironisch. Immerhin ist er Thaddäus-Troll-Preisträger des Jahres 2010. So lustig wie fragil sind die literarischen Welten seiner Romane, die Existenz des Internetprofigamers Kovács, Julios, eines deutschen Musikers in Innsbruck in «Der Tod ist ein Postmann mit Hut» (ein Buch für «alte Rock'n'Roller», so die diesbezüglich unverdächtige Elke Heidenreich), Wasil, der in Lukaschenkos Minsk gebeutelert wird, oder Kommissar Andreas Eckart, der 1921 in Berlin den Mord an einem Planer des Genozids an den Armeniern aufzuklären hat und 1946/47 einen «Goldfasan» in Tirol jagt. Leichtfüßig ist alles von Martin von Arndt, einem der wenigen deutschsprachigen Schelmenromanciers, dabei stets doppelbödig. AK

Bücher-Auswahl:

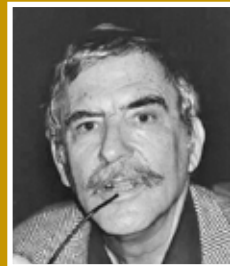
«Rattenlinien» 2016;
«Tage der Nemesis» 2014, beide ars vivendi Verlag; «Oktoberplatz» 2012; «Der Tod ist ein Postmann mit Hut» 2009; «ego shooter» 2007, alle Klöpfer & Meyer Verlag.

www.vonarndt.de



Peter K. Wehrli.

Lebt in Zürich



Wenn das Wort die Kamera ersetzt: So hat's eigentlich angefangen mit dem literarischen Großwerk von Peter K. Wehrli. Und tatsächlich: Auf einer Zugfahrt im Orientexpress von Zürich nach Beirut bemerkte er, dass er vergessen hatte die Kamera einzupacken. Was tun? Genau: alle Momente, Situationen und Szenen könnte man ja auch in Worte fassen und konservieren. Das tat er, der PKW, wie er auch genannt wird und es wurde Kult!

Er studierte in Zürich und Paris Kunstgeschichte, reiste durch die Sahara, verbrachte in den Siebzigern ein Jahr in Südamerika. Seine publizistische Karriere begann eigentlich mit der Anthologie «Dieses Buch ist gratis», das er zusammen mit Theo Ruff herausgab und es in der Tat in Kneipen oder Zugsabteilen verschenkte. Dann begann er in den sechziger Jahren beim Schweizer Fernsehen als Kulturredakteur zu arbeiten. Doch Südamerika ließ ihn ebenso wenig in Ruhe wie die Literatur. Über 40 Jahre Reisen und Schreiben ließen sein Lebenswerk stetig von 134 auf 1.697 Einträge wachsen: Der «Katalog von Allem». Peter K. Wehrli liebt nicht nur die Verschriftlichung von Momenten, er liebt das Leben! Wir freuen uns auf ihn und seinen Katalog – ob er nach dem Festival vielleicht auch was von Hall, Tirol und von Sprachsalz festhalten wird? UHA

Bücher-Auswahl:

«Ein kapverdischer Dezember» 2014, Scaneq Verlag; «Katalog von Allem» 2011, Hörbuch Steinbach Verlag; «Katalog von Allem» 1999, Knaus Verlag; «Eigentlich Xurumbambo» 1992 Orte Verlag; «Tingeltangel» 1982 Werner Classen Verlag; «Zelluloid-Paradies» 1978 Edition Howeg; «Ankünfte» 1969 Regenbogen Verlag.

www.peterkwehrli.ch





Josh Weil.

Lebt in Nevada City

Schon länger versuchte ich diesen Schriftsteller nach Hall zu bekommen. Allerdings das Schwierigste mein Vorhaben zu erreichen, lag bei der Zwischenstelle, nämlich beim deutschen Verlag des Autors:

Völliges Desinteresse wurde meinem Ansinnen entgegengebracht. Der Autor lese nicht, bekam ich zu hören – eine eindeutige Aussage. Im Zusammenhang mit T. C. Boyle – der mir persönlich bereits sein Kommen zugesagt hatte – wurde seitens des Hanser Verlages ein Auftritt bei Sprachsalz verhindert (obwohl er am Tag zuvor in der Nähe von Garmisch gelesen hatte). Als ich Boyle bei einem neuerlich persönlichen Treffen daraufhin ansprach, meinte er: «Sorry, I'm a slave of Hanser!»

Die persönlichen Kontaktdaten von Josh Weil bekam ich durch seinen Förderer Richard Ford, und nachdem ich Weil ein Mail mit der Anfrage zusandte, antwortete er innert einer Stunde und sagte zu und freut sich auf unser Publikum! Im Gepäck hat er seinen im letzten Jahr erschienenen Roman «Das Gläserne Meer»: Die Geschichte von den Zwillingen Jarik und Dima, die Seite an Seite in der «Oranzeria» arbeiten (zwei Figuren in einem Spiel der Verschwörungen und Täuschungen); sowie den brandneuen Roman

Bücher-Auswahl:

«Das Gläserne Meer» Roman 2016; «Das Neue Tal» Novelle 2011; «Herdentiere» Eine amerikanische Novelle 2010, alle DuMont Verlag.
www.joshweil.com

«The Age Of Perpetual Light». Ein Schriftsteller, von dem in Zukunft garantiert noch viel zu hören und zu lesen sein wird. HDH



musik+

2017/18

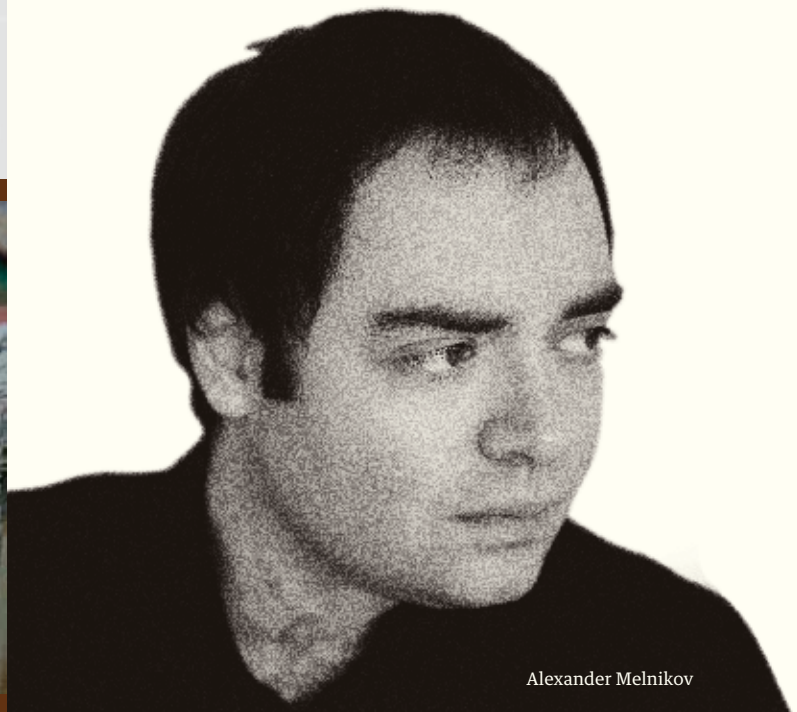
www.musikplus.at

Mo, 13.11.2017

Begegnungen: Spektralismus
HARVEY, MURAIL, HAAS, DIENZ
Ensemble PHACE

Mi, 28.03.2018

Angst und Widerstand
SCHOSTAKOWITSCH
24 Präludien und Fugen
Alexander Melnikov – Klavier



Alexander Melnikov

Fördermitglied werden?

Eine Anregung vieler Besucherinnen und Besucher, die unser Festival in ihr Herz geschlossen haben, ist, dass wir «fördernde Mitglieder» aufnehmen sollten. Dies ist nun möglich: Mit einem jährlichen Förderbeitrag von € 20,- (oder auch mehr, falls Sie das möchten) sind Sie dabei. Einmal jährlich laden wir sie als Fördermitglied zu einer speziellen Veranstaltung von Sprachsalz ein. Wenn Sie nicht Mitglied sein wollen, freuen wir uns natürlich auch über eine einmalige Spende. Als Mitglied oder Spender helfen Sie mit, Sprachsalz weiterzutragen.

Wie kann ich förderndes Mitglied von Sprachsalz Hall werden?

Informieren Sie sich bei unserem Info-Stand oder im Internet unter <http://www.sprachsalz.com/hall-i-t/foerdermitglied-werden/>

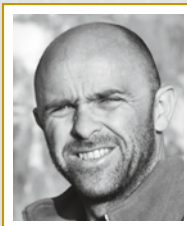
Die Sprachsalz-Familie soll wachsen!

Seit dem Jahr 2003 gibt es das internationale Tiroler Literaturfestival Sprachsalz in Hall. In diesen vierzehn Jahren haben nicht weniger als

350 national und international renommierte Autorinnen und Autoren aus aller Welt in Hall das Publikum begeistert. Auch können wir ohne Übertreibung feststellen, dass Sprachsalz zu einer fixen Größe im deutschsprachigen Raum geworden ist und von den Medien und vor allem dem Publikum hervorragend aufgenommen wurde. Rund 3.500 Besucherinnen und Besucher pilgern jährlich nach Hall, um spannende, zeitgenössische Literatur zu erleben, die im Parkhotel und im Kurhaus Hall bei freiem Eintritt angeboten wird. Sprachsalz lebt seit dem Anfang vom gelungenen Zusammenspiel zwischen Literatur, Autorinnen, Autoren, dem großartigen Ambiente und den öffentlichen und privaten Spendern, die das Festival erst ermöglichen. Ein Festival in dieser Größenordnung ist ohne verlässliche Partner, wie die Stadt Hall, das Land Tirol und das BMUKK einerseits als öffentliche Geldgeber sowie andererseits den privaten Sponsoren undenkbar. Der Vereinsvorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und erhält keine Honorarzählungen. Das Budget des Festivals ist jedoch knapp, und anlässlich der Teuerung leider immer knapper. Wir möchten nach wie vor keinen Eintritt verlangen, weil das zu Sprachsalz einfach so gehört.



© sprachsalz



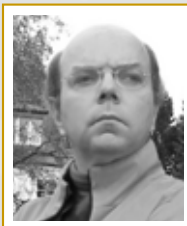
Ernst Gossner

Ernst begann als Performer im Pfarrsaal Sieglanger, der Axamer Klause, Pascha und dann als Schauspieler am Tiroler Landestheater.

Zehn Jahre und fünfzig Theaterstücke später sein erster Film «Flucht» als Regisseur.

Die nahm er wörtlich, als er an die renommierte Filmschule des American Film Institutes nach Los Angeles berufen wurde. Seitdem ist Ernst dem Film verschrieben; 2005 gründete er seine Produktionsfirma Vent Productions in Los Angeles, mit der er seinen mehrfach preisgekrönten Debut-Spielfilm «South of Pico» (Buch, Regie und Produzent) produzierte. Nach seinem ersten Dokumentarfilm «Global Warning» inszenierte und produzierte Ernst seinen zweiten internationalen Spielfilm «Der stille Berg». Derzeit bereitet Ernst «The Glorious Bastard» vor. Die wahre Geschichte des echten Inglorious Bastard, Fredi Mayer. Der übrigens mit Hilfe von ein paar todesmutigen Menschen (davon viele, viele Frauen) Tirol von den Nazis mit befreit hat. **Ernst Gossner liest die Texte von David Vann, Josh Weil auf Deutsch.**

© Kluy



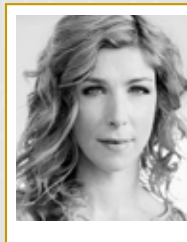
Alexander Kluy

Autor, Journalist, Kritiker. Studium der Germanistik und Amerikanistik in München. Regelmäßig zu lesen u. a. in «Der Standard», «Buchkultur», «wina. das jüdische stadtmagazin», «Psychologie Heute». Autor und Herausgeber vieler Bücher, zuletzt «Der

Eiffelturm. Geschichte und Geschichten» (2014), «Joachim Ringelnatz. Die Biografie» (2015) und «1 Kilo Kultur» (2017). Demnächst erscheinen außerdem die Biographie «George Grosz. König ohne Land» (DVA) und das Lesebuch «Vom Glück der Melancholie» (Reclam). Ist zum Glück nie melancholisch, wenn er nach Tirol kommt.

Alexander Kluy leitet Gespräche und moderiert.

© Mathias Bohrer



Brigitte Zeh

Brigitte Zeh wurde 1975 in Ruit, Ostfildern, Baden-Württemberg geboren. Schon früh spürte sie ihr Talent für Musik, Tanz und das Schauspiel. Das Staatstheater Stuttgart gehörte zu ihren ersten Auftrittsorten. Sie absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Universität der Künste Berlin und trat auch

schon schnell in Fernsehfilmen auf wie «Doppelter Einsatz» oder «Die Cleveren». Dann ging es Schlag auf Schlag mit Engagements für den «Tatort», «Das Fremde in mir» oder «Wie Männer über Frauen reden». Mit Christoph Waltz spielte sie im Film «Das Geheimnis im Wald» und mit Til Schweiger in «Keinohrhasen». Zur Zeit dreht sie die Fortsetzung der Erfolgsserie «Magda macht das schon». Die heute in Berlin lebende Schauspielerin brilliert zudem immer wieder auf Theaterbühnen und dies auch auf Schwedisch – zum Beispiel in Malmö. Bei der Pforzheimer Ausgabe von Sprachsalz hat sie alle begeistert – und nun reist sie zu Sprachsalz nach Hall.

Brigitte Zeh liest die Texte von Vigdis Hjorth und A. L. Kennedy auf Deutsch.



Sprachsatz im Salz/Dampf/Medienturm

ABLINGER.GARBER

Wenn man von Süden her in die Stadt fährt, fallen die vielen Haller Türme auf. Einer der ersten, an dem man vorbeikommt, ist der Medienturm von Ablinger.Garber (linkerhand gegenüber vom Münzerturm). Nach dem Krieg erbaut, beherbergte er die damals topmoderne Thermokompressionsanlage, um durch Verdampfung Salz zu gewinnen. Als die Zeit des Salzgewinns in Hall vorbei war (1967), bewohnten wechselnde Gewerbe den Turm, bis 1996 das Medienunternehmen Ablinger.Garber einzog, ein Medienunternehmen, das neben regionalen Zeitungen und Printprodukten auch Beilagen für verschiedene internationale Zeitungen und Zeitschriften sowie Bücher und Fotobände produziert. Bis 2005 wurde der Turm erweitert und umgebaut, das Architektenteam mit Hanno Schlögl und Daniel Süß machte aus dem Turm wieder einen echten Blickfang. Sprachsatz ist nun wieder zu Gast im Turm.

Auf Initiative von Ablinger.Garber und der Kulturregion Hall-Wattens wird hier mit Blick aus dem Veranstaltungsraum im dritten Stock auf die Haller Dächer diskutiert und gelesen.

Walter Garber und Thomas Lindtner vom Ablinger.Garber-Team freuen sich, wenn zahlreiche Gäste den Weg vom Parkhotel in die untere Stadt nicht scheuen. Es dürfte sich mehr als lohnen!



Kultur PLUS – Österreichs Kunst- und Kulturbeilage

2 x im Jahr österreichweit
in der Tageszeitung
DER STANDARD



Info: kulturmacherInnen@ablinger-garber.at,
Tel. 05223/513-43. Ein Projekt des Verlages Ablinger.Garber,
Medienturm, Hall in Tirol. www.ablinger-garber.at

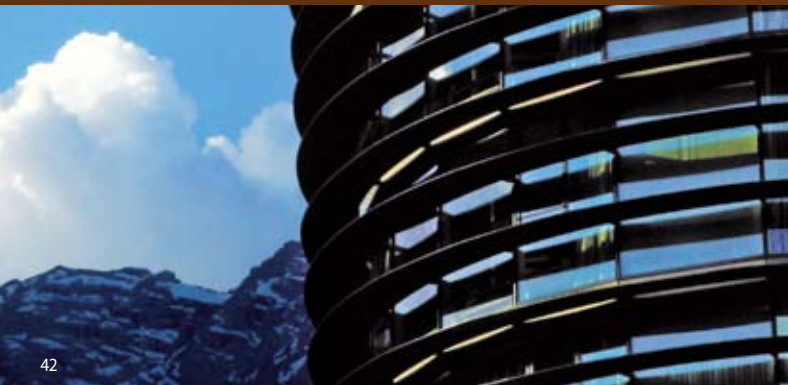


Eine Prise Salz und schöne Aussichten

Früher war Hall mit seinem Salzreichtum eine Kurstadt. Eine solche ist das hübsche Städtchen, das vielen größeren und bedeutenderen Städten mit seinem Charme den Rang abläuft, heute nicht mehr. Dafür ist aus Hall eine Kulturstadt mit großartigem Angebot geworden. Und zum Thema Kultur gehört natürlich auch – das Parkhotel. Nicht nur Architekturfreunde – die übrigens von weit her kommen, um das Haller Parkhotel zu besichtigen – schätzen die formschöne Eleganz des einmaligen Seminarhotels. Der originale Lois Welzenbacher-Bau, angrenzend an Halls einmaligem Kurhaus, in Kombination mit dem gläsernen Turm der Architektengruppe Henke-Schrieck, bilden zusammen eine Oase der Erholung, wie geschaffen zum Entspannen und Wohlfühlen. In den hellen, hervorragend ausgestatteten Seminarräumen lässt sich aber auch konzentriert zuhören. Deshalb ist dieser Ort der beste, den man sich für ein Literaturfestival wünschen kann.

Besonders schön ist das Zusammensein, Reden und Genießen auf der weiträumigen Terrasse des Parkhotels. Die Aussicht auf die Bergwelt ringsum ist spektakulär, die gemütlichen Sofas laden zum Entspannen ein und die Küche zum Genießen. Kein Wunder, dass die Gespräche und Diskussionen hier besonders anregend sind. Deshalb hält Sprachsalz bei schönem Wetter auch Lesungen auf der Terrasse ab. Die anderen Lesungen finden im kleinen Saal des Kurhauses, sowie im Saal Eins und Saal Drei des Parkhotels statt. Da das große Lese-Fest am Samstagabend diesmal ebenfalls im Parkhotel über die Bühne gehen wird, gibt es gewiss auf der Terrasse ein geselliges «Open-End».

Tipp für Nachtschwärmer: Die Hotel-Bar im Parkhotel hat während des Sprachsalz-Festivals die ganze Nacht geöffnet. Man trifft sich!



HOSCH
tontechnik veranstaltungsservice

STADTPLAN HALL



Mail info@sprachsalz.com
Festivalbüro Sprachsalz
(nur in der Festivalwoche ab Donnerstag) +43 / 5223 / 53769-312
Organisation, Magdalena Kauz +43 / 650 / 5723372
Telefon außerhalb Festivalzeiten +41 / 78 / 8200511
Festivalbüro, Sabine Steiner +43 / 680 / 3038710
Presse, Valerie Besl +43 / 664 / 8339266
Reservierungen Samstag-Abend über die
Website www.sprachsalz.com oder +43 / 676 / 512 66 35
Vereinsadresse:
Sprachsalz – Verein zur Förderung von Literatur
c/o Medienturm, Saline 20, 6060 Hall, Österreich

Briefadresse Österreich (Rechnungsadresse):
Sprachsalz
c/o Elias Schneitter
Am Weingarten 15, 6170 Zirl, Österreich

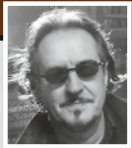
Adresse Parkhotel:
Parkhotel Hall
Thurnfeldgasse 1, 6060 Hall i. T., Österreich

Bankverbindung:
Hypo Tirol-Bank
BLZ 57000, KNR. 20011025804 «sprachsalz»
IBAN: AT765700020011025804, BIC: HYPTAT22

Die OrganisatorInnen



Von links: Elias Schmitter, Valerie Besl, Urs Heinz Aerni, Otto und Ulrike Wörner, Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Max Hafele.



Heinz D. Heisl

Freischaffender Autor (u. a. «Greiner» 2009 und «Abriß» 2008, beide Dittrich Verlag), Komponist und Musiker bei den BaldWiena FolksWaisen. Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Vereinsvorstand.



Elias Schmitter

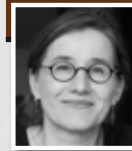
Autor («Wie gehts», 2017 Gedichte Stadtlichter Presse Wenzendorf), Kleinverleger der edition baes, die hauptsächlich Literatur aus der US-amerikanischen Subkultur publiziert, bei Sprachsalz zuständig für Finanzen und Organisation.



Max Hafele

Kommunikationsfachmann, Gesamtverkaufsleiter Tiroler Tageszeitung. Bei Sprachsalz zuständig für PR und Sponsoring.

Die OrganisatorInnen



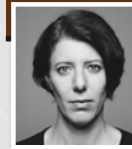
Magdalena Kauz

Stellvertretende Ausbildungsleiterin bei SRF (Schweizer Radio und Fernsehen); Video-Journalistin und Autorin («Der Hut, das Wasser, die Liebe» 2008 Kyrene Verlag). Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Organisation.



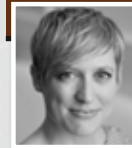
Urs Heinz Aerni

Journalist, Redakteur «Berglink.de» Berlin und Kulturleiter Hotel Schweizerhof Lenzerheide. Autor von «Bivio – Leipzig» (2011), «Zürich-Quiz» (2012), Herausgeber der Anthologie «Zimmerservice» (2015). Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Organisation.



Ulrike Wörner

Studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften, Germanistik und Politik in Stuttgart und arbeitet als Geschäftsführerin des FBK Baden-Württemberg – Autorenbegegnungen für Kinder und Jugendliche. Sie ist Jurymitglied für Literaturpreise und -stipendien und seit 1999 Dozentin für literarisches Schreiben im In- und Ausland. Bei Sprachsalz als Kuratorin und Organisatorin tätig.



Valerie Besl

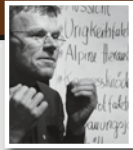
Macht PR und organisiert Veranstaltungen für Literatur und Kultur in Wien. Bei Sprachsalz zuständig für Pressearbeit. Mehr Informationen unter www.vielseitig.co.at.



Tiroler  Tageszeitung

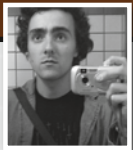
Die Mitarbeiter *Innen*

Sie sind für Sie da: Im Festivalbüro, als «Taxi»-FahrerInnen, als TürsteherInnen, als BetreuerInnen, als ModeratorInnen: Und sie sind nicht irgendwer, sondern unserem Motto «AutorInnen für AutorInnen» getreu, ebenfalls SpracharbeiterInnen und AutorInnen, ohne die Sprachsalz nicht möglich wäre.



Christian Yeti Beirer – Sprachsalz-Mini u. Fahrdienste

Flaneur, Zeichner und Kalenderherausgeber (Yeti-Literaturkalender). Studium der Politikwissenschaft Universität Innsbruck. Ausstellungen, Karikaturen und Buch-Illustrationen. Lebt in Innsbruck.



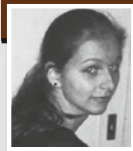
Martin Fritz – WEBLOG

Studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Betreibt seit März 2004 das Weblog <http://assotiationsklimbim.twoday.net/> und ist Teil der Lesebühne «Text ohne Reiter». 2013 erschien «intrinsiche süßigkeit» in der Reihe «Neue Lyrik aus Österreich» im Verlag Berger.



Yuki Gaderer – Einlass

Studierte Deutsch/Biologie Lehramt und findet es sehr spannend, AutorInnen live zu erleben. Lieblingsgewürz: Salz.



Daniela Giacomuzzi – Einlass

Hat es wie ihren Bruder in der 7. Klasse in ein dünn besiedeltes Land voller Elche gezogen (in diesem Fall aber nach Schweden). Sie versucht es derzeit mit einem Medizinstudium in Graz, in einem von der Literatur weit entfernten Fach, weil letzteres wird schon ausgiebig von den Eltern beackert. Aber bei Sprachsalz arbeitet sie schon zum wiederholten Mal sehr gerne mit.



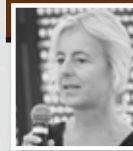
Julian Giacomuzzi – Videos und anderes

Entschied sich aus Liebe zum Menschen (hauptsächlich aber, weil für das Militär zu wenig masochistisch), seinen Zivildienst bei der Rettung abzusetzen. Erlebt dadurch einige filmreife Situationen. Genauso wie bei Sprachsalz. Auch bereit, als Lebensretter zu fungieren, falls jemand vor Begeisterung ohnmächtig wird.



Peter Giacomuzzi – Moderationen und anderes

aufgewachsen in südtirol, dann in nordtirol, dann wieder in südtirol. ein echt zerrütteter. und dann kamen die bumserjahre. eine verheerende kindheit und jugend, daher ab nach japan und mit hiraides katze freundschaft geschlossen. besteht auf kleinschreibung. der rest ist normal.
www.petergiacomuzzi.com



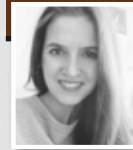
Renate Giacomuzzi – Moderationen und anderes

Hat Komparatistik studiert, 17 Jahre in Japan unterrichtet, hat sich spät aber doch in Innsbruck im Fachbereich Angewandte Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung habilitiert; lehrt und arbeitet als Senior Scientist am Institut für Germanistik und im Innsbrucker Zeitungsarchiv der Universität Innsbruck. Sie hat u. a. mit Peter Giacomuzzi die Bände «Nach Japan» (Konkursbuch Verlag 2005) und «Once Upon a Time / Es war einmal Fukushima» (edition baes) 2012 herausgegeben.



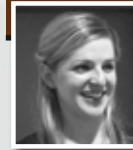
Rainer Haake – Assistent der Organisation und anderes

Hat früher beruflich schon viel und gerne organisiert. Mit Literatur nur als Leser zu tun.



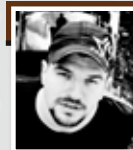
Lisa Maier – Praktikantin

Studentin der Germanistik und der Kunstgeschichte an der Eberhard Karls Universität Tübingen; liebt Kunst in jeglicher Form. (Ganz neu im Team. Wir freuen uns auf Lisa!)



Marlene Mayr – Festivalbüro

Auch sie ist neu im Team. Nachdem ihr Masterstudium erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wird nun die neu gewonnene Zeit verwendet, um die Sprachsalz Organisation tatkräftig zu unterstützen und den literarischen Horizont zu erweitern. Marlene freut sich, AutorInnen persönlich kennen zu lernen und ihr Interesse an moderner Literatur zu steigern – hier besteht sicher noch Luft nach oben.



Denis Mörgenthaler – fotografiert

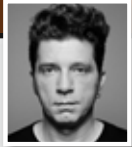
Freiberuflicher Fotograf aus Stuttgart mit uneingeschränkter Hingabe zur Menschenfotografie.
Weitere Informationen unter www.denismoergenthaler.com

Die Mitarbeiter *Innen*



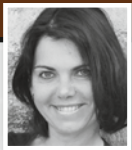
Hubert Nedwed – technische Assistenz und anderes

Mag Bücher zum Hören und deshalb auch alles, was mit Mikrofonen, Stimme und Instrumenten zu tun hat.



Yves Noir – Fotos

Ist in Strasbourg/F geboren und aufgewachsen und lebt seit 1985 in Deutschland. Er arbeitet seit 1995 als freier Fotograf und seit 2003 als Dozent für Fotografie. Zusammen mit Ulrike Wörner und Tilman Rau veröffentlichte er «Erzählendes Schreiben im Unterricht: Werkstätten für Skizzen, Prosatexte, Fotografie», Sachbuch 2013 Klett Kallmeyer.



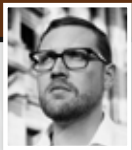
Irene Prugger – Festivalbüro

Autorin und freie Journalistin. Erzählungen, Romane, Hörspiele und Theater. Bücher: «Nackte Helden und andere Geschichten von Frauen» 2003, «Frauen im Schlafrock» Roman 2005, «Schuhe für Ruth» 2008 Skarabæus Verlag, «Almgeschichten» 2010 und «Südtiroler Almgeschichten» 2012, «Vorarlberger Almgeschichten» 2013 und «Nerven wie Seile» 2014 Löwenzahn Verlag. Lebt in Mils.
www.ireneprugger.com



Thomas Schafferer – Einlass, Moderation und anderes

Wahnwitziger Live-Performer, Poet und (Reise-) Autor, Konzeptkünstler, Maler, Kreativkopf von Cognac & Biskotten – Tiroler Literaturzeitschrift und -club mit dem Wow-Aha-Effekt (www.cobi.at), 1. Arthur-Haidl-Preisträger der Stadt Innsbruck 2004, Sprachsalz-Gastautor 2015, bester Länderspiel-Torschütze im Ö. Autorenfußballteam, u. a. 13 Bücher, wie etwa «25 Poems, Gedichte, Poèmes, Poesie, Poemas», 2017, Zirl: Edition BAES. Lebt in Tirol. www.schafferer.net



Boris Sebastian Schön – Moderation und anderes

Boris Schön arbeitete nach seinem Germanistikstudium in Verlagen, im Buchhandel und ist nunmehr für den Einkauf Belletristik und das Veranstaltungsmanagement in der Innsbrucker Stadtbücherei zuständig.



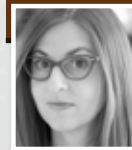
Ulrike Söllner-Fürst – Einlass und Moderation

Wieder dabei unter den üblichen Verdächtigen ... weil Hall am Meer liegt und da liegen bleiben sollte – wie New York, Odessa, Bern, Böhmen und all die anderen Orte, über die Dichter schreiben, aus denen Dichter kommen und in denen Leser auf sie warten.



Sabine Steiner – Assistentin der Organisation, Festivalbüro

Ist durch die Arbeit am Festival vielen Autorinnen und Autoren begegnet und hat dadurch einen sehr interessanten Zugang zur Literatur gefunden. Eine tolle Bereicherung.



Carmen Sulzenbacher – Einlass und anderes

Studium der Psychologie und Kritischen Geschlechter- und Sozialforschung. Seit 2014 Geschäftsleitung Freies Theater Innsbruck, seit Kurzem Korrekturleserin der Spatenpost. Organisiert leidenschaftlich gerne Kultur- und Literaturveranstaltungen (u. a. Ö-Slam in Innsbruck 2015, Prosafestival Innsbruck), liebt Buffy the Vampire, Slayer und Katzen aller Art.



Thomas Wackerle – fährt Autoren

Hauptberuflich Ombudsmann bei der Tiroler Gebietskrankenkasse und durch meinen Freund und ehemaligen Arbeitskollegen Elias Schneitter (der «Sack» ist einfach in Pension gegangen) zu Sprachsalz gekommen. Die Tätigkeit im Fahrdienst macht mir sehr viel Spaß und man lernt dadurch viele nette und interessante Personen und Persönlichkeiten kennen.



Eva Zelger – Festivalbüro

Hallerin, auch im Ruhestand fit und aktiv, endlich mehr Zeit zum Lesen.



Ralf Zühlke – Moderationen

Geboren 1963 in Magdeburg, machte sich der gelernte Eisenbahner nach der Lektüre von Kerouacs «On the Road» auf die – vorerst erfolglose – Suche nach weiterer Beat-Literatur. Als sich nach dem Mauerfall herausstellte, dass auch im übrigen deutschsprachigen Raum viele Autoren der Beat Generation nicht verlegt worden sind, gründete er die Stadtlichter Presse, in der seit nunmehr über 20 Jahren nicht nur Werke der US-Amerikaner um Ginsberg, Corso & Co. ein Zuhause finden. Neben vielen anderen Autoren finden sich Elias Schneitter und die Linzer Autorin Judith Pouget, die in diesem Jahr bei Sprachsalz liest, im Verlagsprogramm.

BITTE LESEN!

Bücher
unserer
Mitarbeiter/
Innen
finden Sie
auch am
BÜCHER
TISCH
vor Ort.



AK Bücherei und AK Bibliothek digital

Die aktuellste Bücher- und Medienmeile

Die **AK Bücherei** in Innsbruck zählt mit mehr als 40.000 Medien zu den größten öffentlichen Bibliotheken Tirols und ist kostenlos nutzbar.

Die **AK Bibliothek digital** stellt ihren Leserinnen und Lesern das österreichweit umfangreichste Angebot an aktueller eBook-Literatur gratis zur Verfügung und umfasst derzeit ca. 38.000 Medien.

Öffnungszeiten Bücherei: Mo und Mi 9 - 18 Uhr
Di und Do 9 - 16 Uhr
Fr 9 - 12 Uhr

Im gut sortierten
Belletristik-Bestand
finden Sie die Bücher aller
Autorinnen und Autoren
von **Sprachsatz 2017**.

Sprachsatz dankt ...

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST



LAMPE REISEN
macht träume wahr



Stadt **Hall in Tirol**



SWAROVSKI



welzenbacher
DAS RESTAURANT IN HALL.



literar
méchana



schweizer kulturstiftung
prohelvetia



come down & live up
parkSpa



welzenbacher

DAS RESTAURANT IN HALL.



ATMOSPHERE

mediterran und doch umgeben von bergen
südliches flair mitten in tirol.

sinne ansprechen,
dem genuss frönen,
intensiv leben & qualität erfahren

parkhotel hall – wo man sich trifft!



PARKSPA

in eleganter atmosphäre des parkSpa
entspannen und auftanken

6060 hall/tirol
thumfeldgasse 1
tel. +43 (0) 5223 537 69
info@parkhotel-hall.com